

Horneburgs neue Kita mitten im Wald

Zweiter Kindergarten in der Natur eingeweiht - Standards sind mittlerweile sehr hoch

VON SABINE LOHMANN

Horneburg. Horneburgs neuer Waldkindergarten wird von zwei männlichen Erziehern betreut: Leiter der Awo-Kita ist Andy Jahn, sein Stellvertreter ist Lasse Abrat. Bevor sie loslegen können, musste die Samtgemeinde jede Menge Anforderungen erfüllen.

In einer Waldlichtung am Wirtschaftsweg nahe dem Neubaugebiet Blumenthal steht der Naturwagen in Beige und Grün, den Farben des Waldes. In der Sandkiste vor dem Wagen spielen Kinder aus dem benachbarten Awo-Waldkindergarten. Die „Laubfrösche“ sind zu Gast bei der Einweihung der zweiten Waldkita in Horneburg.

An der Feier nehmen auch Vertreter der Verwaltung, der Politik und der Awo-Kindergärten sowie Simon Kilimann aus Horneburg, Geschäftsführer der Naturwagen-Firma Nawalo, teil. Amélie, Sibylle und Arp von Düring vertreten die Eigentümerfamilie, der auch die Fläche der ersten Horneburger Waldkita gehört. Die Methusalems Rolf Gerdes und Hans Schnelle vom Horneburger Kinderwald überreichen ein Fledermausbild für den Wagen.

Seit Mitte Oktober werden die ersten Kita-Kinder eingewöhnt. Bei Wind und Wetter werden sie hier die Woche von 8 bis 14 Uhr verbringen; ihr Mittagessen bringen sie mit. Neun Anmeldungen liegen vor, 15 Plätze können insgesamt vergeben werden. Die Warteliste wird nun abgearbeitet. Der Bedarf sei groß, viele Eltern seien an einem Elementarplatz mit besonderer Pädagogik interessiert, weiß Awo-Fachberaterin Beate Rempe.

Als „Glücksgriff“ bezeichnet sie das Kita-Personal. Andy Jahn (37), Erzieher mit Fachrichtung

Naturpädagogik, arbeitete bisher in einer Waldkita in Hamburg. Für Lasse Abrat ist es die erste feste Stelle. Bei den „Laubfröschen“ hatte der 22-Jährige aus Hemmoor sein Jahrespraktikum verbracht. Vertretungskraft ist die Erzieherin Vivien Meyer.

Kita darf nicht zu weit vom Ort entfernt liegen

„Hier passt alles“, freut sich Samtgemeinde-Bürgermeister Knut Willenbockel. Die Planung der Waldkita hat ein Jahr gedauert, denn die Standards sind inzwischen hoch, viele bürokrati-

sche Anforderungen mussten erfüllt werden. So soll die Kita ein geschützter Raum im Wald sein, darf aber nicht zu weit vom Ort entfernt liegen. Ein Abwasser- und Müllkonzept musste vorgelegt werden. Der Bauwagen mit 24 Quadratmeter Innenraum ist elf Meter lang (inklusive Eingangsterrasse) und drei Meter breit. Ausgestattet ist er mit einer Komposttoilette, einer Küche mit fließendem Wasser aus einem Tank, einer Heizung und viel Stauraum. 100.000 Euro hat die Errichtung der Waldkita gekostet, die laufenden Kosten seien günstiger als in einer normalen Kita.

Glück hatte die Samtgemeinde Horneburg auch bei der Standortsuche. Der Kinderwald, anfangs im Gespräch, kam wegen der zu großen Entfernung nicht infrage. Die Waldlichtung von Familie von Düring, die sich durch Sturmschlag gebildet hatte, ist dagegen ideal. Statt aufzuforsten, entfernten von Dürings die Brombeerbüsche und verpachteten den halben Hektar an die Samtgemeinde. Sturmquartier und Zufluchtsort der Kita ist das Umkleidehaus am Sportplatz. Ein Büro haben die Erzieher in der ebenfalls nahegelegenen Awo-Kita Blumental.



Auf der Waldlichtung nahe des Neubaugebiets Blumenthal wird gefeiert: Horneburgs zweiter Waldkindergarten wird eingeweiht. Foto: Lohmann